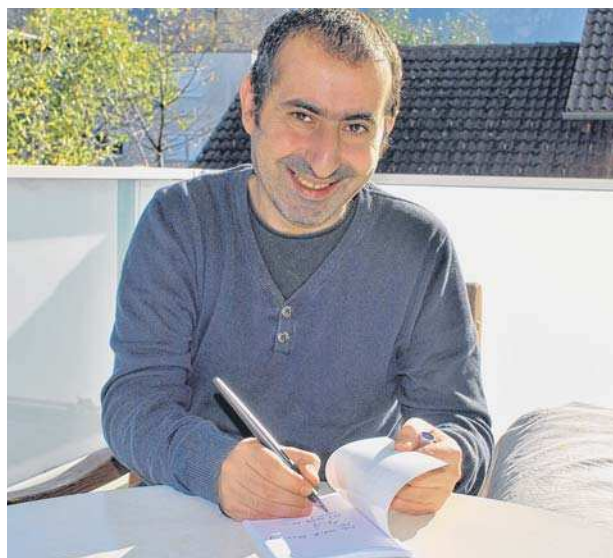


# „Die Vögel von San Sebastian“

**Das Schreiben hilft Hüseyin Yalcin, Glück zu empfinden und an die Liebe zu glauben.**

**DORNBIRN.** (erh) Der 1977 geborene Dornbirmer **Hüseyin Yalcin** öffnet die Tür der Wohnung seiner Eltern im Hatlerdorf. Nach der freundlichen Begrüßung begleitet er mich in den Wohnraum, seine Mama bringt Çay, türkischen Tee. Höflichkeit und gute Manieren gehören für den jungen Mann, der sich gewählt ausdrückt und Dialekt spricht, zum guten Ton. Das ist offensichtlich und gleich einmal fügt er hinzu: „Das Verhalten der Menschen muss mit guten Sitten behaftet sein“, so sein Anspruch. Der Grund meines Besuches ist klar: Yalcin hat eine neue Geschichte geschrieben und damit sein viertes Buch vorgelegt. Es ist ihm ein Anliegen, dass alle davon erfahren.

Zur Schriftstellerei ist er auf Umwegen gelangt.



Hüseyin Yalcin signiert sein neues Buch.

FOTO: ERH

Nach der Matura am Sportgymnasium Dornbirn begann er eine Ausbildung an der FH Krems. Trotz bester Voraussetzungen musste er sein Studium bereits im zweiten Semester abbrechen. Schuld war eine ernsthafte Erkrankung, die ihn auf Dauer begleiten würde. Davon hatte er mir zuvor auch am Telefon erzählt. „Diese

Krankheit sollte sich später jedoch als ein Geschenk des Himmels erweisen“, sagt er. Vor unserem Treffen überlegte ich, ob ich ihn gebrechlich vorfinden würde. Ich bin überrascht, dass keine Art von Beeinträchtigung sichtbar ist und auch im Laufe unseres Gesprächs nichts Ungewöhnliches erkennbar wird. Es handle sich um

eine psychische Veränderung, erklärt er und ergänzt: „Das Schlimmste liegt aber bereits hinter mir.“ Inzwischen habe er gelernt, mit der Krankheit umzugehen und mithilfe von Medikamenten sei es ihm möglich, ein normales Leben zu führen. Dass er über einen erweiterten Horizont und ein überaus buntes Innenleben verfüge, schreibt er der positiven Seite seiner geänderten Lebensumstände zu. Und nicht zuletzt hat ihn das erst recht zum spirituellen Menschen gemacht, der an ein Leben nach dem Tod glaubt, ohne dogmatisch religiös zu sein.

Wir unterhalten uns über den autobiografischen Roman von **Joanne Greenberg** „Ich hab' dir nie einen Rosengarten versprochen“. Er handelt von einer jungen Frau, die an Schizophrenie erkrankt ist. Das Stichwort Rosengarten nimmt er unvermittelt auf. In seiner neuen Geschichte, die von einem Prinzen handelt,

schreibt er: „Das Reich des Prinzen ist wie ein Obstgarten und ein Rosengarten“. Diese ideellen Orte seien zeitlos, also ewig, sagt er.

Das vierte Buch nennt der Autor „Die Vögel von San Sebastian“. Dabei denkt er an den spanischen Ort San Sebastián de Garabandal mit den übernatürlichen Ereignissen. Gleichzeitig stellt er den Link zu Sankt Sebastian in Dornbirn her. Im Oberdorf ist er mit seinem Zwillingbruder und drei Geschwistern aufgewachsen.

## Das Hauptwerk

Als sein Hauptwerk bezeichnet er das Buch „Der Endzeitcode und die ewige Wiederkehr“. Erschienen im Jahr 2007 unter dem Pseudonym Bahtiyar Atman, was „Der glückliche Geist“ bedeutet. Und glücklich ist Yalcin, wenn sich die Menschen für seine Geschichte interessieren und Bücher kaufen.

➔ Weitere Informationen unter: [www.bahtiyar-atman.at](http://www.bahtiyar-atman.at)



## Einkauf für den guten Zweck

Der Verein Stunde des Herzens bittet am 15. und 16. November im Messepark darum, einzelne Artikel des Einkaufes für den guten Zweck abzugeben. FOTO: VEREIN

# Acht Medaillen für Judokas

**Trotz starker Konkurrenz konnten Dornbirns Judokas überzeugen.**

**DORNBIRN, BREGENZ.** (dk) 222 Judokas aus 35 Vereinen waren beim 40. internationalen Bodenseeturnier am Start. Es war eines der wenigen Turniere, in denen die Dornbirner dieses Jahr nicht dominierten. Zu stark war die Konkurrenz aus Deutschland und aus der Schweiz. Trotzdem konnten die Messestädter insgesamt acht Kämpfer unter den ersten drei platzieren: Sie holten sich einmal Gold, dreimal Silber und viermal Bronze.

Insgesamt waren 20 Judokas aus Dornbirn in den Altersklassen U-12, U-14 und U-16 am Start. Bei den U-12 kämpfte **Fabian Bereuter** ganz stark und



Die Dornbirner Judokas gaben alles.

FOTO: DK

verlor erst das Finale. **Elias Kosel** und **Lisa Garzon** verloren je einen Kampf und wurden jeweils mit Bronze belohnt.

Bei den U-14 eroberten **Lukas Stöckler** und **Sarah Schmoranz** einen dritten Rang, **Luana Hofer** belegte den zweiten Platz.

Alleine der einmal mehr sehr starke **Ali Vitaev** (U-16) konnte Gold erobern, **Maximilian Graf** sicherte sich wiederum eine Silbermedaille.

➔ Weitere Ergebnisse unter: [http://judo.bregenz.biz/Turnier/131110\\_Bodensee/HTML/\\_index.htm](http://judo.bregenz.biz/Turnier/131110_Bodensee/HTML/_index.htm)